

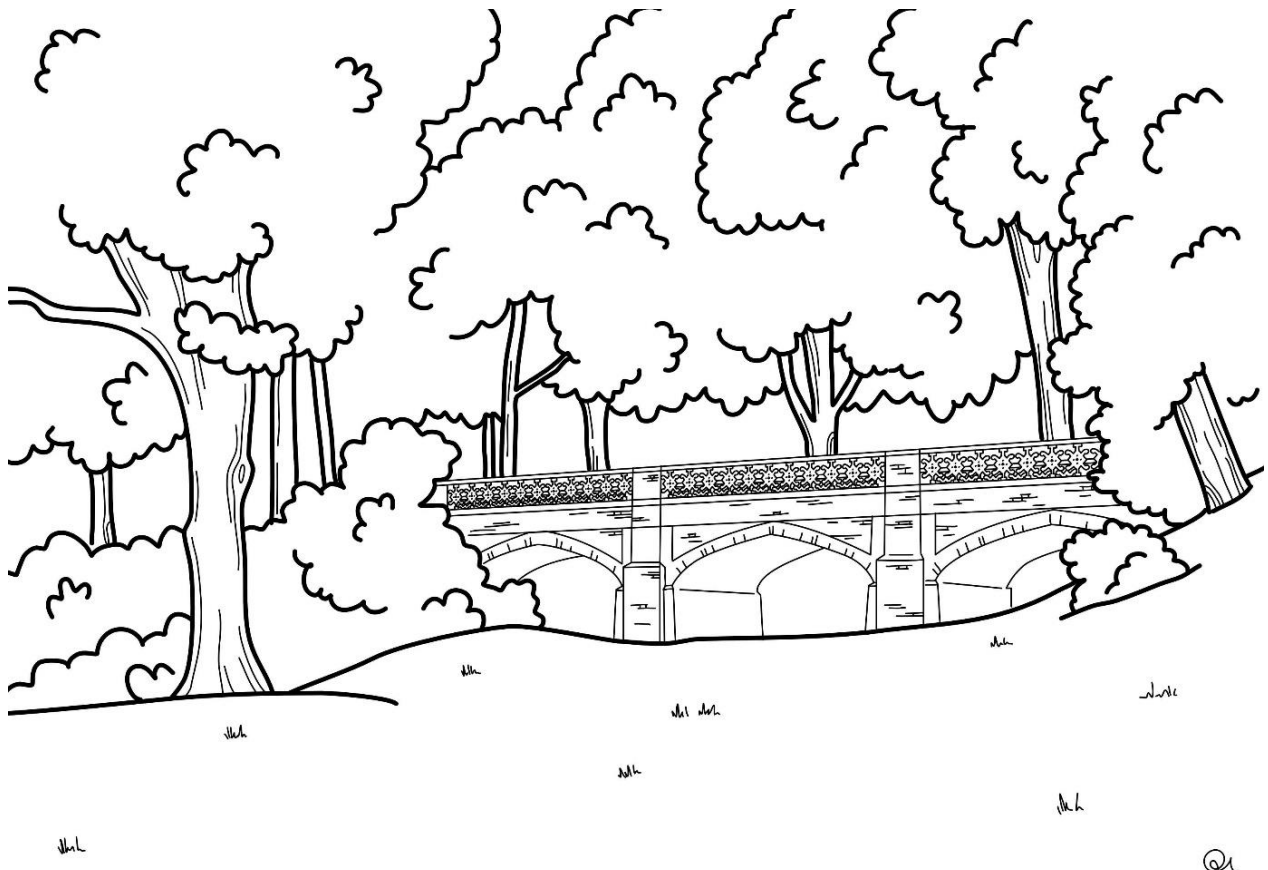
Brücken im Muskauer Park – die Prinzenbrücke

Auch auf der polnischen Seite gibt es drei Brücken, die über Schluchten ohne Wasserläufe führen: die Prinzenbrücke, die Arkadenbrücke und das große Viadukt. Die Prinzenbrücke ist schon von der deutschen Seite aus sehr gut zu sehen. Wenn Du den Petzoldweg am Ufer der Neiße entlangläufst oder auf der Doppelbrücke stehst, ist sie ein hübscher Blickfang. Ihre roten und gelben Ziegel und das helle Sandsteingeländer leuchten vor den dunkelgrünen Bäumen in der Sonne.

Zu Pücklers Zeiten sah die Prinzenbrücke noch ganz anders aus: Es war eine einfache Holzbrücke. Eines Tages bekam der Fürst Besuch von Prinz Friedrich Wilhelm dem Vierten. Pückler führte den Prinzen durch seinen Park und sein Gast gab ihm Ratschläge, was er noch verbessern könnte. Als der Prinz die Holzbrücke sah, empfahl er dem Fürsten, diese mit Kletterpflanzen beranken zu lassen. So würde sie sich besser in die Umgebung einfügen. Pückler nahm den Rat an, befestigte einige Rankgitter an der Brücke und pflanzte Wilden Wein. Zur Erinnerung an den Prinzen nannte er die Brücke von nun an Prinzenbrücke.

Als Prinz Friedrich der Niederlande neuer Besitzer von Muskau wurde, war die Brücke jedoch schon überaltert. Er errichtete deshalb 1854 ein neues, dekoratives Bauwerk aus Ziegelsteinen. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging das hübsche Sandsteingeländer verloren und die Brücke verfiel. In den Jahren 1999/2000 wurde sie gründlich saniert und erhielt auch wieder ein neues Geländer. Als Vorbild dienten dazu Bruchstücke des alten Geländers.

Leider ist die Prinzenbrücke zurzeit gesperrt. Ein heruntergestürzter Buchenast hat einen Teil ihres Geländers zerstört, so dass sie im Moment nicht begehbar ist.





So sah die Prinzenbrücke zu Pücklers Zeiten aus. Die alte Ansicht zeigt den Blick von der Doppelbrücke.



Und so kennst Du die heutige Prinzenbrücke.